



Kontakt:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70–72
34131 Kassel

✉ info_praevention@svlfg.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Planung und Organisation von Erntejagden	5
– Verantwortliche Person	5
– Lageplan	5
– Organisationsliste	7
– Ansitzeinrichtungen	9
– Verkehrssicherung	12
– Erste Hilfe	13
– Einsatztermin	14
Durchführung der Erntejagd	15
– Konkrete Vorbereitung der Erntejagd	15
– Jagdansprache	17
– Die häufigsten Fehlerquellen	18

Einleitung

Immer wieder kommt es bei Erntejagden zu Jagdunfällen mit schweren und tödlichen Verletzungen. Auch nicht an den Jagden Beteiligte sind unter den Opfern zu beklagen. So wurde beispielsweise bei einer Erntejagd ein zufällig in der Nähe spielendes Mädchen angeschossen!

Gute Planung, professionelle Organisation und Durchführung sind grundlegende Voraussetzungen für jede Form der Jagd-

ausübung. Bei Erntejagden gilt dies umso mehr!

Diese Broschüre gibt Ihnen grundlegende Empfehlungen zur Sicherheit bei Erntejagden. Sie sind vor dem Hintergrund des Unfallgeschehens notwendig und müssen beachtet werden. Einschlägige Regelungen der Landesjagdgesetze bleiben hiervon unberührt.



Planung und Organisation von Erntejagden

Verantwortliche Person

Bereits die Planung und Organisation von Erntejagden bedarf einer federführenden Person, welche die erforderliche Informationserhebung und –zusammenstellung vornimmt. Dies obliegt in erster Linie den verantwortlichen Jagdherren. Zur Planung ist der benannte Jagdleiter und

ggf. eingesetzte Jagdhelfer in der Regel miteinzubeziehen. Im Ergebnis müssen alle organisatorischen und sicherheitsrelevanten Erfordernisse bei der eigentlichen Jagddurchführung realisiert und vorhanden sein.

Lageplan

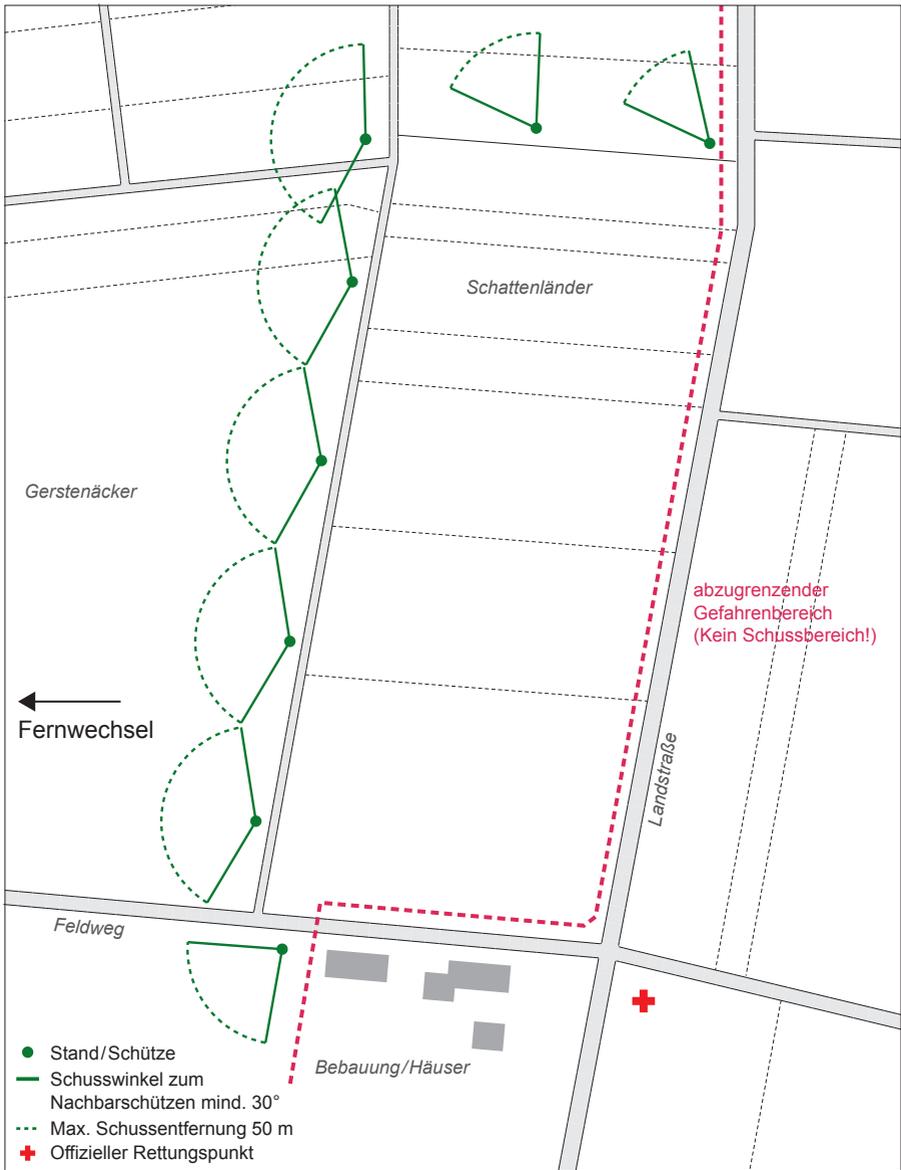
Die Jagdausübungsberechtigten und Landwirte stimmen sich bereits vor der jagdrelevanten Flächenbearbeitung (Ausfaat, Bestellung) hinsichtlich Wildschadensverhütung und Bejagungsschneisen ab. Die gemeinsam ermittelten, zu bejagenden landwirtschaftlichen Flächen und Schläge sind zu benennen und in Kartenmaterial bzw. einem Lageplan zu dokumentieren.

Es hat sich bewährt, dass ein Lageplan bei der Jagddurchführung von jedem Jäger eingesehen werden kann.

Ein Lageplan hilft:

- Flächen zur Bejagung eindeutig zu bestimmen,
- befriedete Bezirke zu erkennen und zu verdeutlichen,
- Aufstellungsorte sowie Anzahl von Jagdeinrichtungen festzulegen,
- die zu besetzenden Fernwechsel festzulegen,
- Schussbereiche zu bestimmen,
- Gefahrenbereiche von angrenzenden Straßen und Wegen zu ermitteln,
- vorhandene Rettungspunkte darzustellen.

Planung und Organisation von Erntejagden



Lageplan (Beispiel)

Organisationsliste

Der verantwortliche Jagdherr führt eine aktuelle Liste mit geeigneten und bewiesenermaßen verlässlichen Jagdteilnehmern (Jäger, Nachsuchenführer). Von den möglichen Jagdteilnehmern werden folgende Angaben in einer Organisationsliste erfasst:

- Name, Adresse, Mobilnummer, E-Mailadresse

In der Organisationsliste sind zudem zusätzliche Personen und Organisationen zu erfassen, die für die Erntejagd von Bedeutung sein könnten, wie:

- Reviernachbarn,
- Landwirte,
- Lohnunternehmer,
- regionale Notrufnummern (z. B. von Krankenhäusern, Ärzten und Tierärzten mit Bereitschaftsdienst)

Die Organisationsliste bietet zudem Raum für Stichpunktlisten zu zeitlichen Planungs- und Arbeitsabläufen. Bewährte

Vorgehensweisen und aktuelle Veränderungen lassen sich damit festhalten, was den Planungsaufwand verringert. Diese Liste ist bei Übertragung der Jagdleitung dem Jagdleiter zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle sei auch auf die mittlerweile weit verbreitete, netzbasierte Kommunikation hingewiesen.

Wichtig!

- Die Organisationsliste hilft den Planungsaufwand zu verringern.
- Eine Organisationsliste auf mobilen Endgeräten ermöglicht jederzeit den Zugriff.
- Die Jagdleitung hält Personen und Adressen aktuell.
- Jäger, die bei der Jagddurchführung vereinbarte Verhaltensregeln missachten, sind aus der Liste zu entfernen!

Organisationsliste Jagd

Jagdtag:

Revier:

	Gruppe	Nachname	Vorname	Organisatoren Straße	PIZ	Ort	Mobilnummer	E-Mailadresse
Jagdleiter								
Jagdhelfer (Ansteller)	1							
Jagdhelfer (Ansteller)	2							
Jagdhelfer (Ansteller)	3							
		Nachname	Vorname	Jagdhelfnehmer Straße	PIZ	Ort	Mobilnummer	E-Mailadresse
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Jäger								
Nachsuchenführer								
		Nachname	Vorname	wichtige Personen und Organisationen Straße	PIZ	Ort	Mobilnummer	E-Mailadresse
Reviernachbar								
Reviernachbar								
Landwirt								
Landwirt								
Lohnunternehmen								
Unternehmer								
Häckslerführer								
		Name/Krankenhausname		Straße	PIZ	Ort	Notrufnummer	E-Mailadresse
Rettungspunkt Nr.:								
Krankenhaus								
Krankenhaus								
Arzt								
Arzt								
Terarzt								

Diese Praxishilfe erhalten Sie unter: www.svlg.de (Suchbegriff: „Organisationsliste Jagd“)

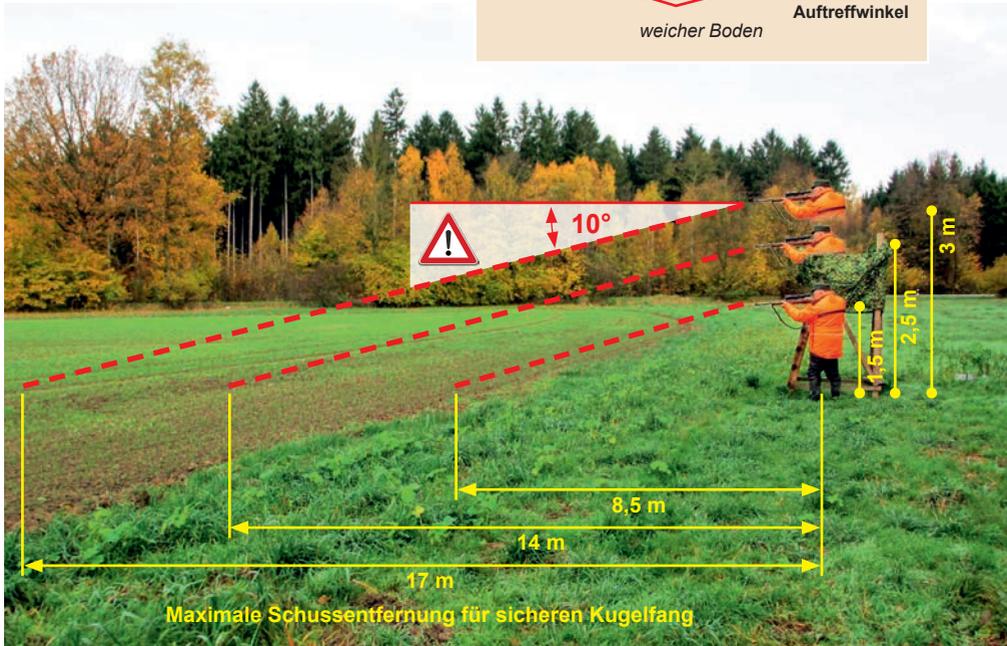
Ansitzeinrichtungen

Wie das Unfallgeschehen zeigt, sind Maßnahmen zur Verhinderung von Abprallern zu treffen. Die Gefahr durch Abpraller wird durch erhöhte Ansitzeinrichtungen und Beschränkung der Schussentfernung deutlich reduziert.

Sofern durch die Geländeform kein ausreichender Kugelfang gegeben ist, müssen feste oder mobile Ansitzeinrichtungen in ausreichender Anzahl und Höhe vorhanden sein. Der einzuhaltende Schusswinkel zum Nachbarschützen darf 30 Grad nicht unterschreiten.

Die Anzahl der Jagdeinrichtungen ergibt sich aus:

- der Größe der zu bejagenden Fläche,
- der sich daraus ergebenden Anzahl der Jagdteilnehmer,
- der Beschaffenheit der Geländeform des Jagdbereiches und seiner Umgebung.



Planung und Organisation von Erntejagden

Für Erntejagden empfiehlt sich der Einsatz von mobilen Ansinrichtungen, entweder als Einrichtung auf der Ladefläche eines PKW (Pickup) oder auf einem Anhänger. Neben der Verbesserung des

Kugelfanges kann zudem dem Erntefortschritt zügig gefolgt werden. Auch kann schneller auf Änderung der Reihenfolge abzuerntender Flächen/Schläge reagiert werden.

Wichtig!

- Ein Kugelfang muss immer gegeben sein.
- Der Kugelfang wird durch den Einsatz von erhöhten Ansinrichtungen, wie durch die Begrenzung der Schussentfernung optimiert.
- Mobile Jagdeinrichtungen verbessern den Jagdablauf.



Beispiel 1: mobile Jagdeinrichtung an einem Fahrzeug

Hinweise zum Einsatz von mobilen Jagdeinrichtungen auf Fahrzeugen

- Die mobile Jagdeinrichtung muss standsicher mit dem Fahrzeug verbunden sein. Hierzu sind die Herstellerangaben des Fahrzeugs zu beachten.
- Ein sicherer Aufstieg muss gewährleistet sein.
- Das Fahrzeug muss während der Jagdausübung stehen und das Fahrerhaus darf nicht besetzt sein.
- Das Schießen von einer Jagdeinrichtung auf einem Fahrzeug ist vergleichbar mit dem Schießen von einer jagdlichen Einrichtung und ist nicht als Schießen aus oder von einem Fahrzeug zu werten.
- Ist mit dem Erntefortschritt ein Umsetzen dieser mobilen Jagdeinrichtungen erforderlich, wird vom Jagdleiter veranlasst, das Treiben abzublasen. Erst nach erneuter Standeinweisung/-annahme wird das neue Treiben angeblasen. Das An- und Abblasen erfolgt traditionell mit dem Jagdhorn oder kann mit anderen geeigneten Mitteln (z. B. Mobiltelefon) erfolgen.



Beispiel 2: mobile Jagdeinrichtung auf einem Fahrzeug

Verkehrssicherung

Dem öffentlichen Verkehr ist zum gebotenen Schutz unbeteiligter Dritter ein besonderes Augenmerk zu widmen. Die Lage der öffentlichen Straßen und die zu erwartende Verkehrssituation entscheiden über die zu treffenden Absicherungsmaßnahmen. Über die Verkehrsbehörde ist beim zuständigen Straßenbaulastträger eine Genehmigung für die Beschilderung einzuholen. Bereits bei der Planung informiert sich der verantwort-

liche Jagdherr/-leiter bei der zuständigen Behörde über Genehmigungsfristen und Konditionen.

Die land- und forstwirtschaftlichen Wirtschaftswege sind in der Regel beschränkte öffentliche Wege. Auch hier müssen die notwendigen Absicherungsmaßnahmen den zu erwartenden Freizeit- und Wirtschaftsverkehr berücksichtigen.



Verkehrssicherung durch Warnschilder

Erste Hilfe

Es ist sicherzustellen, dass im Notfall sofort Erste Hilfe geleistet werden kann und unverzüglich die ärztliche Versorgung veranlasst wird (Notruf). Daher ist bei der Jagddurchführung auch die Anwesenheit von Personen mit gültiger Ersthelfer-Ausbildung sicherzustellen. Erste-Hilfe-Material nach ist in einem Erste-Hilfe-Koffer nach DIN 13157 vorzuhalten. Offiziell festgelegte Rettungspunkte sind, wenn vorhanden, zu berücksichtigen. Ist

kein Rettungspunkt vorhanden, ist ein zweckmäßiger Anfahrpunkt des Rettungswagens festzulegen.

Wichtig!

- Ersthelfer vor Ort
- Erste-Hilfe-Material
- Netzverfügbarkeit prüfen
- Rettungspunkte müssen bekannt sein (Lageplan)



Hinweisschild zur Kennzeichnung eines offiziellen Rettungspunktes

Einsatztermin

Die Terminplanung zur Ernte erfolgt durch die Landwirtschaft (Landwirt/Lohnunternehmer). Der oder die Jagdausübungsberechtigten erkundigen sich rechtzeitig nach den Ernteterminen bei den Landwirten bzw. Lohnunternehmen und informieren die Jagdteilnehmer über die aktuelle Terminplanung.

Wichtig!

- Terminanfrage und Terminbestätigung aktiv betreiben,
- frühzeitig Kontakt zu den Maschinenschülern herstellen,
- veränderte Rahmenbedingungen beachten (Fahrerwechsel, Witterung o. Ä.).

Durchführung der Erntejagd

Konkrete Vorbereitung der Erntejagd

Vor der Durchführung der Jagd werden die in der Planung festgelegten Jagdeinrichtungen aufgestellt. Den Jagdteilnehmern werden zusammen mit dem Treffpunkt auch geeignete Parkmöglichkeiten bekanntgegeben, um eine Behinderung der zum Einsatz kommenden Erntemaschinen zu vermeiden. Der Jagdleiter hat Regelungen für zu spät Kommende (Nachzügler) zu treffen (z. B. Jagdausschluss, auf sichere Fern-

wechsel anstellen). Die Beschilderung für die Verkehrssicherung wird zeitnah (ca. eine Stunde) vor dem Jagdbeginn aufgestellt und unmittelbar nach Beendigung der Jagd wieder entfernt. Der Kontakt zu den Maschinenführern wird über den Jagdleiter hergestellt. Soweit möglich, sind der Erntefortschritt und der Jagdablauf aufeinander abzustimmen.



Eine enge Abstimmung mit den Maschinenführern ist zwingend erforderlich. Erntearbeiten haben generell Vorrang vor der Jagd.

Durchführung der Erntejagd

Vor jeder Gesellschaftsjagd muss ein verantwortlicher Jagdleiter benannt werden. Die Jagdleitung erläutert den Jagdablauf und führt die Gruppenunterweisung (Jagdansprache) über die zu beachtenden Sicherheitsmaßnahmen durch.

Wichtig!

- Vorauseilende Beschilderung veranlassen
- Parkmöglichkeiten von Fahrzeugen regeln
- Kommunikationsregeln abstimmen und vereinbaren
- Funktionsprüfung der Mobiltelefone und ggf. Funkgeräte für die Kommunikation



Unterweisung bzw. Einweisung vor der Jagd

Jagdansprache

Die hier gegebenen Punkte sind bewährte Empfehlungen. Sie sind an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen, ggf. zu ergänzen:

- Begrüßung und Hinweis auf die Besonderheiten von Erntejagden hinsichtlich Sicherheitsmaßnahmen und einzuhaltende Regeln (Drittsschutz!).
- Konsequenzen bei Regelmissachtung (Wer sich nicht an die Vorgaben hält, wird unmittelbar von der Jagd ausgeschlossen.).
- Teilnahme nur mit gültigem Jagdschein, Kontrolle bei der Anmeldung!
- Jeder Jagdteilnehmer muss signalfarbene Kleidung tragen (mindestens Warnweste).
- Alkoholverbot besteht und ist zu beachten.
- Am Sammelplatz sind alle Waffen mit offenem Verschluss, entladen und mit der Mündung nach oben zu tragen.
- Signale werden bekannt gegeben (An-/Abblasen).
- Ggf. Jagdunterbrechung (erforderliche Wildbergung aus dem Erntebereich, technische Probleme an den Erntemaschinen).
- Jeder Schütze bekommt einen Stand zugewiesen. Eine Verständigung mit den Standnachbarn hat zu erfolgen. Stände dürfen nur mit Zustimmung des Jagdleiters und nach Verständigung mit den Standnachbarn verlassen werden.
- Hinweis, dass ggf. die Fernwechsel besetzt sind.
- Der vorgegebene Schussbereich und die max. Schussentfernung von Meter sind einzuhalten.
- Geeignete Büchsenmunition ist zu verwenden.
- Es darf grundsätzlich nicht in den abzuerntenden Bereich (Schlag/Acker) geschossen werden.
- Eine Absprache sowie Kommunikationsregeln und -möglichkeiten (Mobiltelefon, Funk) mit den Erntemaschinenführern wie mit den Jagdteilnehmern sind vereinbart (z. B. Abblasen des „Treibens“, da beschossenes Wild in das zu beerntende Feld zieht oder ein Umsetzen/Nachrücken der mobilen Jagdeinrichtungen durch den Erntefortschritt erforderlich ist).
- Der Beginn und das Ende der Erntetätigkeit wird bekanntgegeben (Mobiltelefon, Funk).
- Der Jagdleiter bestimmt, wann die Waffen geladen bzw. wann geschossen werden darf.
- Hinweis auf besondere Gefährdungen durch die Erntemaschinen (Schwenkbereich der Erntemaschinen usw.).
- Verhaltensregeln und Ablauf der Rettungskette im Notfall.

Die häufigsten Fehlerquellen

- Keine oder ungenügende Planung,
- sehr kurzfristige Einladung (schnelles Zusammentelefonieren der Jagdteilnehmer)
- fehlende Jagdleitung (kein Jagdleiter benannt),
- keine ausreichende Ansprache und Einweisung durch die Jagdleitung,
- Jagdscheine werden nicht kontrolliert,
- Organisationsfehler:
 - zu viele Jäger: schaffen Unruhe und gegenseitige Gefährdung,
 - zu wenig Jäger: begünstigen zu weite und flache Schüsse,
- fehlende Einweisung zu Schussbereiche und Nachbarschützen,
- Schützen suchen und verändern ihre Stände nach eigenem Ermessen,
- Schützen kommen zu spät und reihen sich irgendwo ein, ohne Verständigung mit dem Nachbarn,
- Schützen tragen lediglich ein rotes Hutband, jedoch keine signalfarbene Kleidung,
- Schüsse unter grober Missachtung der Schussbereiche (von außen ins Treiben),
- kein ausreichender Kugelfang (bei Schusswinkeln unter 10° besteht erhöhte Abprallgefahr vom Erdboden!),
- der Gefahrenbereich durch Büchsen geschosse (bis zu 5.000 Meter) wird nicht beachtet,
- Einsatz von Flintenlaufgeschossen erhöht die Abprallgefahr (ähnlich wie bei Vollmantelgeschossen),
- Schützen sind ebenerdig angestellt, verändern ihren Stand und werden durch Erntemaschinen gefährdet,
- Schützen positionieren sich auf den Erntemaschinen,
- Jäger ohne Erfahrung im Fluchtigschießen mit der Büchse,
- zu weite Schüsse,
- Gefährdung der Erntekolonnen.



Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

